

Auswertung

Wergenstein, 21.3.2024 (BJ/MF)

Ihre Meinung ist uns wichtig

Bevölkerungsumfrage im Safiental zur ART SAFIENTAL und der ALPS ART ACADEMY
1. – 16. Februar 2024

Seit 2016 finden in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Beverin und der Gemeinde Safiental alle zwei Jahre die ART SAFIENTAL Biennale und die ALPS ART ACADEMY Sommerschule in der eindrucklichen Landschaft des Safientals statt. Die fünfte Austragung 2024 steht unter dem Thema «Was wäre, wenn? Stimmen aus der Zukunft» und soll mögliche Optionen zur Gestaltung einer selbstbestimmten, für alle lebenswerten Zukunft aufzeigen und eine innovative und integrative Gesellschaft fördern.

Die Organisatoren möchten Ihre Meinung als Safientalerin oder Safientaler zu den bisherigen Durchführungen abholen, um die Erwartungen, Bedürfnisse und Wünsche der lokalen Bevölkerung vermehrt in die Planung und Umsetzung miteinbeziehen zu können.

Herzlichen Dank, dass Sie sich ca. 10 Minuten Zeit nehmen, um nachfolgende 8 Fragen zu beantworten. Unter allen Teilnehmenden verlost der Naturpark Beverin ein Abendessen für zwei Personen in einem Partnerbetrieb nach Ihrer Wahl.

Die Erkenntnisse aus dieser Umfrage fließen in einen öffentlichen Workshop zur Weiterentwicklung der Initiativen, welcher im März 2024 stattfinden soll. Ihre Antworten werden anonymisiert. Falls Sie Interesse an den Resultaten dieser Umfrage haben, teilen wir diese gerne mit Ihnen und bitten Sie, im letzten Schritt ihre Adresse zu hinterlassen.



Naturpark
Beverin



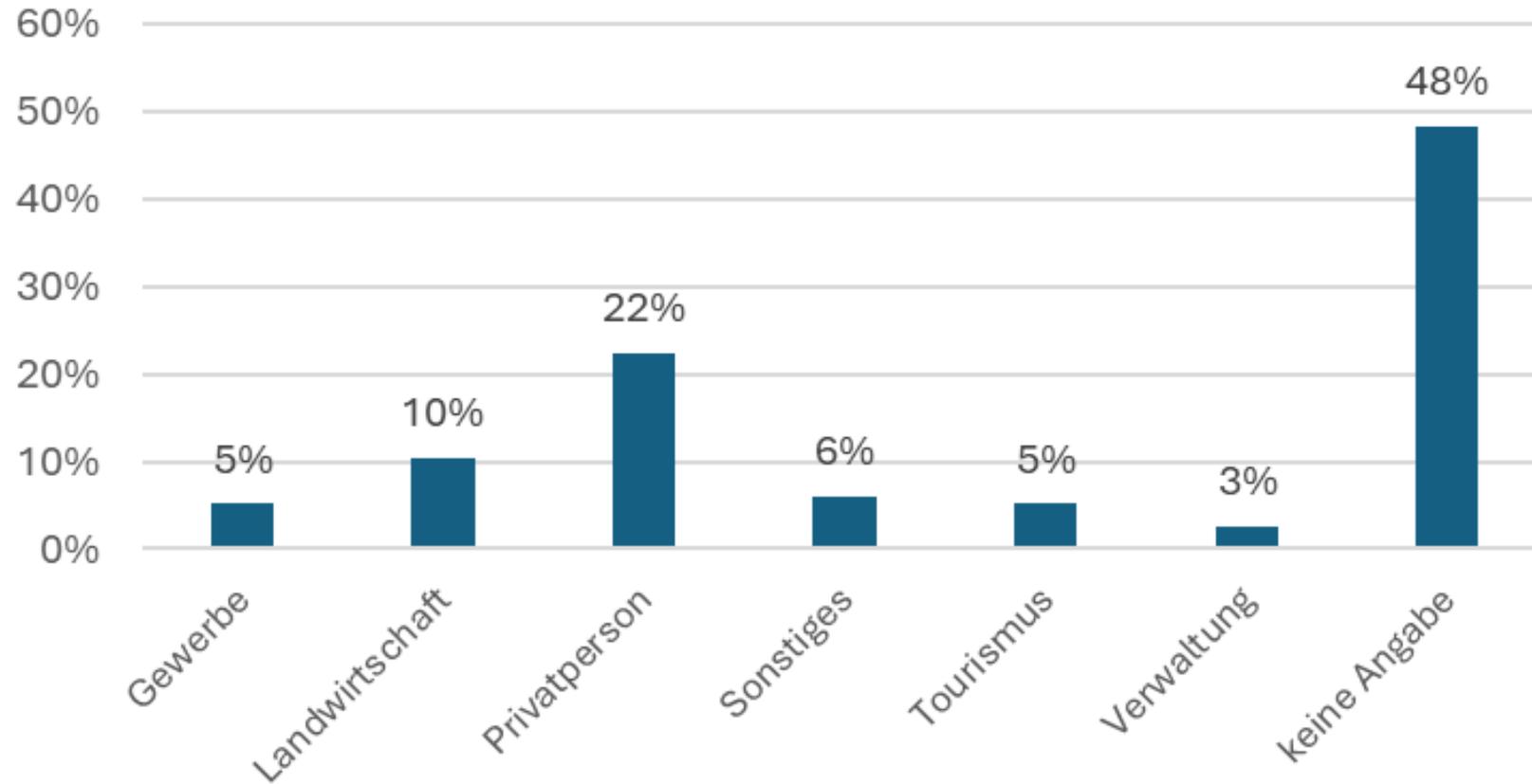
Ihre Meinung ist uns wichtig

Erwartungen, Bedürfnisse und Wünsche an die ART SAFIENTAL und die ALPS ART ACADEMY

Bevölkerungsumfrage Safiental,
1. – 16. Februar 2024



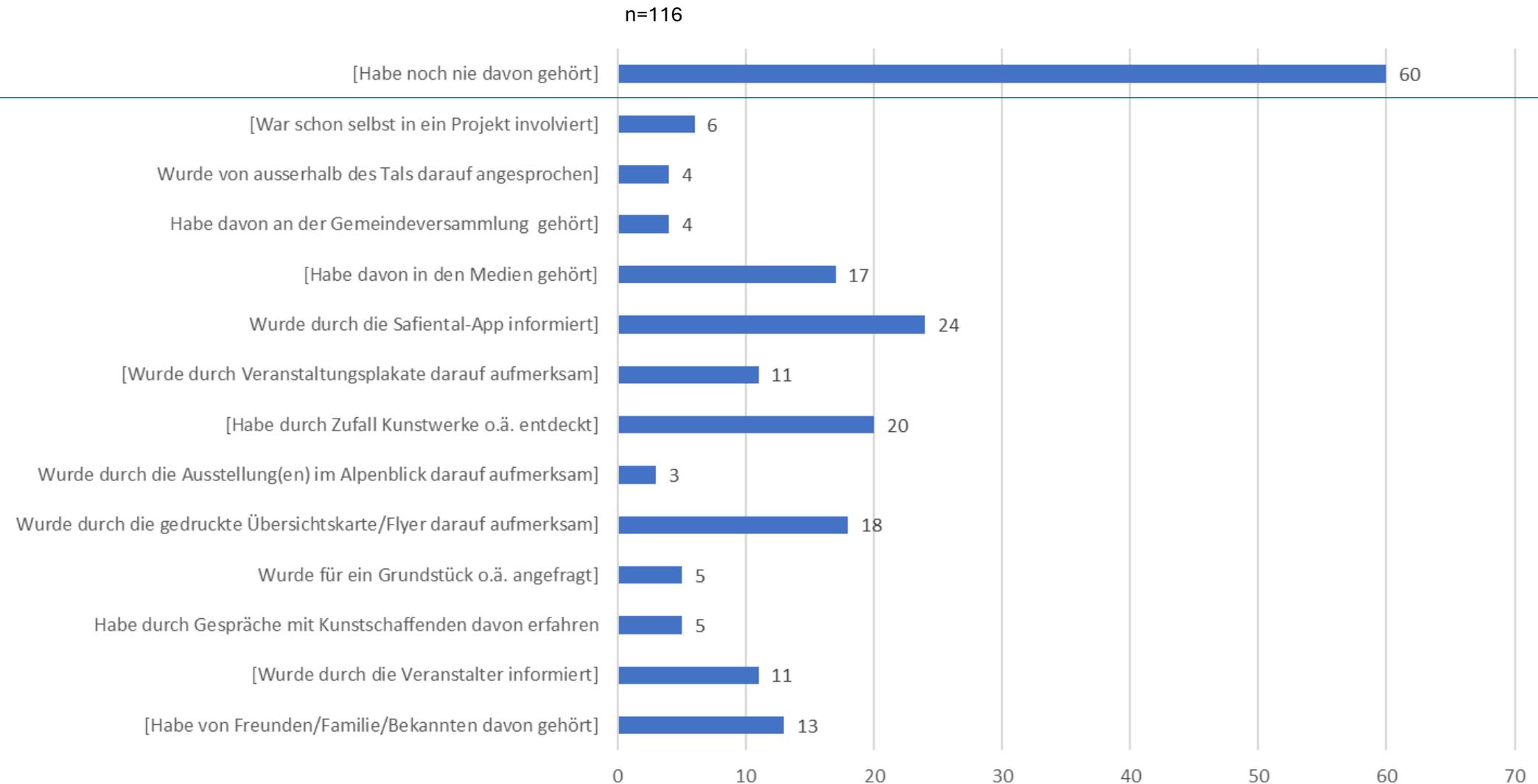
Frage 1: In welcher Branche sind Sie tätig?



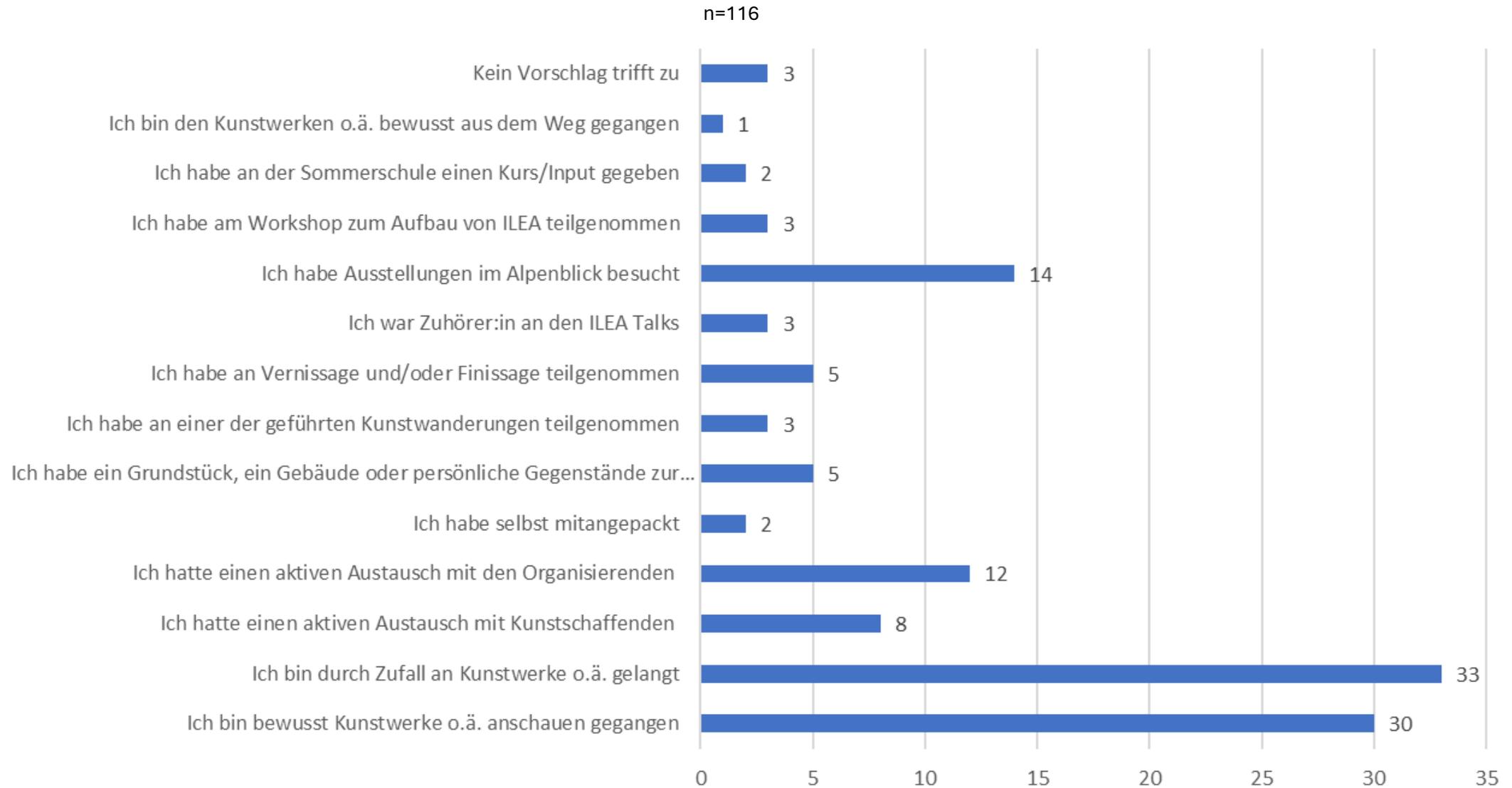
	%	#
Gewerbe	5%	6
Landwirtschaft	10%	12
Privatperson	22%	26
Sonstiges	6%	7
Tourismus	5%	6
Verwaltung	3%	3
keine Angabe	48%	56
	100%	116

n=116

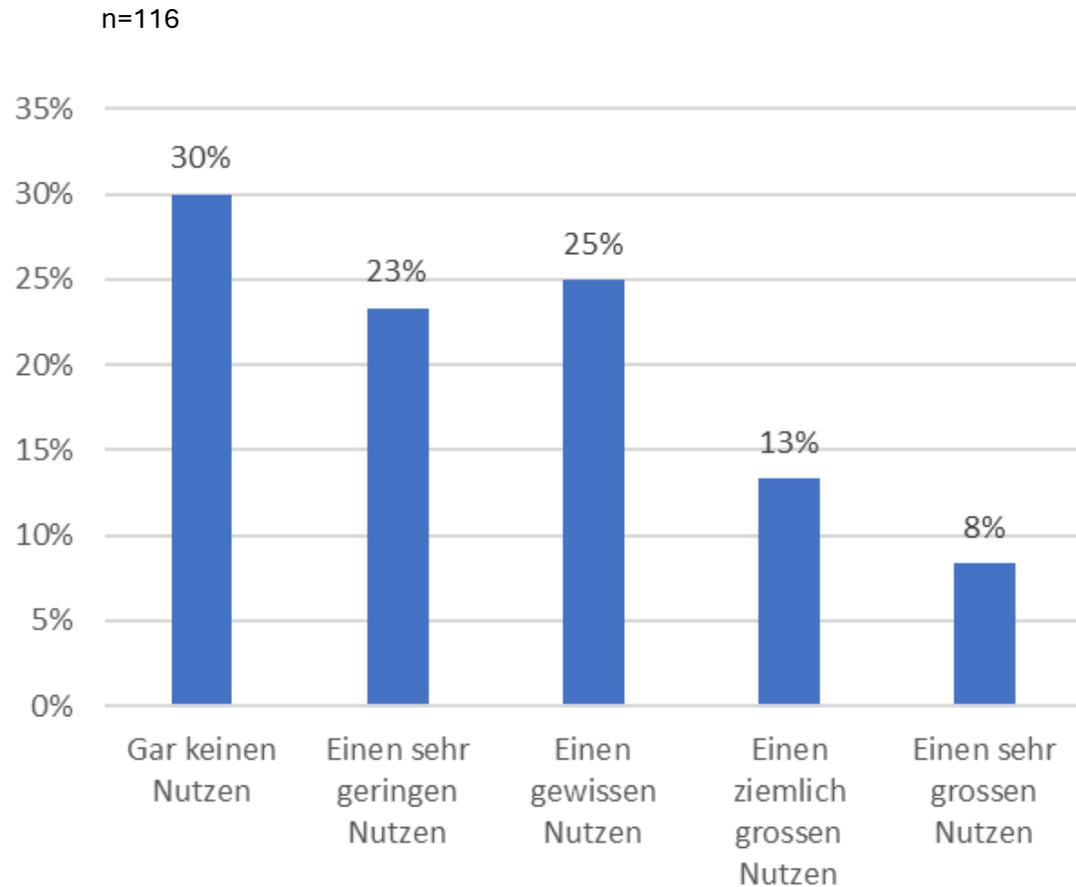
Frage 2: Wie haben Sie von den Aktivitäten erfahren?



Frage 3: Berührungspunkte mit den Initiativen?

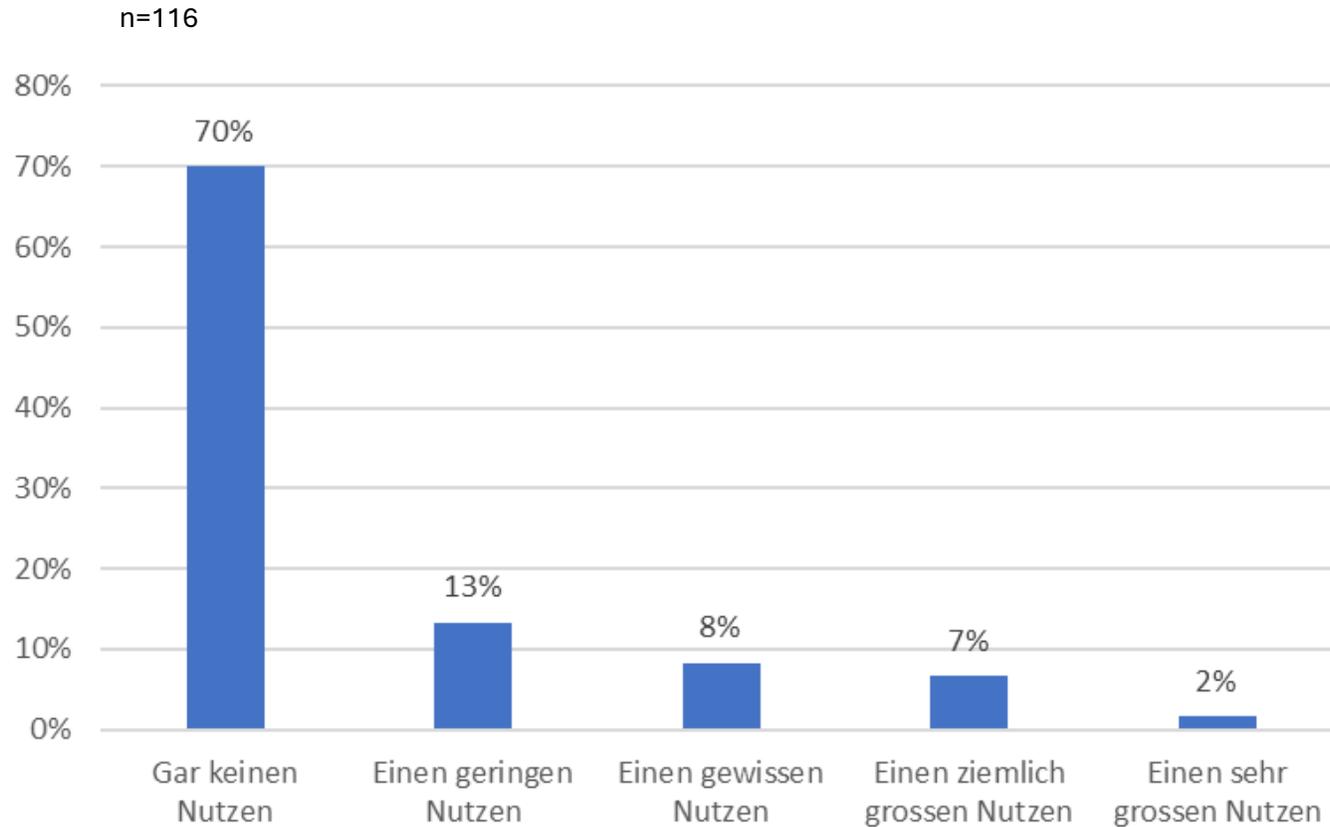


Frage 4: Ihr privater Nutzen aus den bisherigen Initiativen?



Gar keinen Nutzen	18
Einen sehr geringen Nutzen	14
Einen gewissen Nutzen	15
Einen ziemlich grossen Nutzen	8
Einen sehr grossen Nutzen	5
Keine Angabe:	54

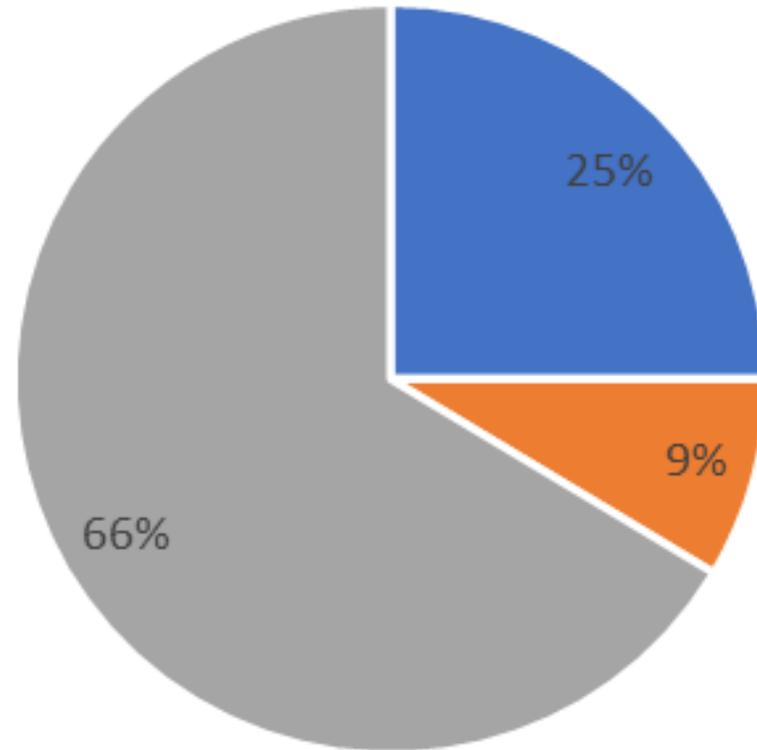
Frage 5: Ihr geschäftlicher Nutzen aus den bisherigen Initiativen?



Gar keinen Nutzen	42
Einen geringen Nutzen	8
Einen gewissen Nutzen	5
Einen ziemlich grossen Nutzen	4
Einen sehr grossen Nutzen	1
Keine Angabe	56 / 116

Frage 6: Glauben Sie, dass diese Initiativen weiterentwickelt werden müssten?

n=116



■ Ja ■ Nein ■ Keine Angabe
(77 von 116)

Was sind Entwicklungspotenziale ?(qualitativ)

Angebotsgestaltung

Nachhaltigkeit

- «Beton auf dem See ist fragwürdig», nachhaltige Baumaterialien einsetzen
- Auf Helikoptereinsätze verzichten
- Kunst(-werke) mit längerfristigem Nutzen schaffen, z.B. Umnutzung von «Objekten» nach Ende der Veranstaltungen

Kunstschaffende/Kunstkonzept

- sollten in der Lage sein, ihre Kunst «handwerklich» selbst herzustellen / umzusetzen
- weniger «abstrakt», mehr «volksnahe Kunst»; leichter verständliche Kunstobjekte mit verbindendem roten Faden
- auch lokale Künstler*innen einbinden
- weniger Objekte, z.B. geografisch gebündelt: weniger Fahraufwand (Nachhaltigkeit)
- Erleben, «Experience» erhöhen

Umfeld

- Einheimische / Bevölkerung stärker miteinbeziehen
- Hotellerie einbeziehen (z.B. über eine Galerie, die zusätzliche Übernachtungen bringt)

Allgemein

- Grundsätzliche Ausrichtung überdenken, Aufwand / Nutzen überprüfen
- besser zugänglich machen, weniger Fussweg

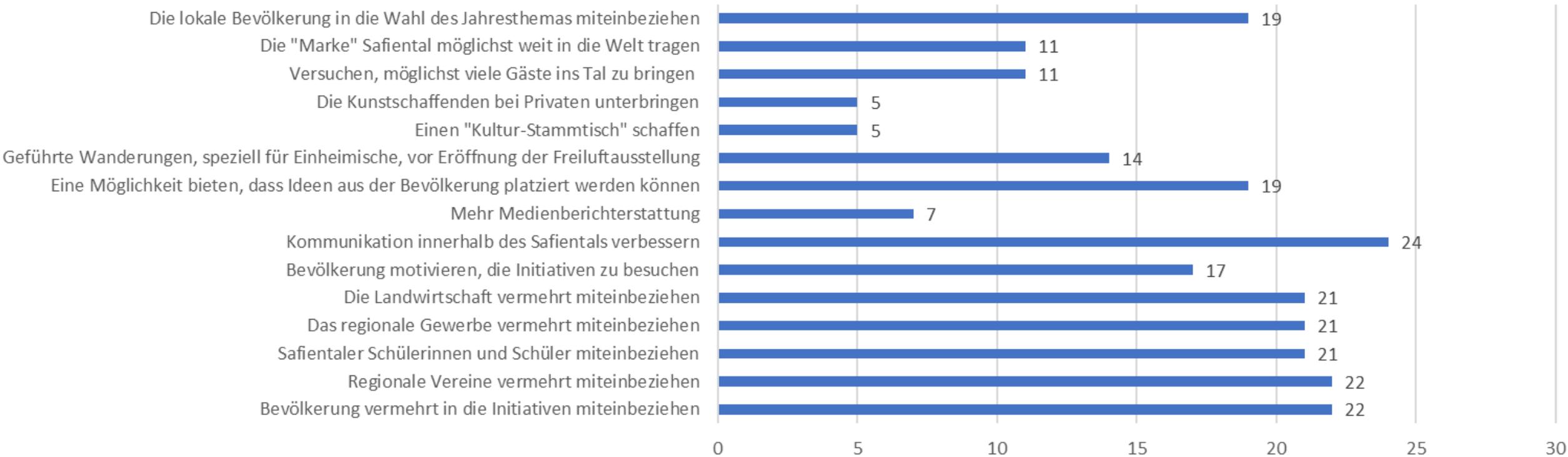
Organisation

- mehr Werbung → Anwohner*innen aktiver in Projekte und Organisation involvieren, z.B. als Kulturführer*innen
- stärker mit externen Institutionen wie z.B. ZHDK zusammenarbeiten und Synergien nutzen
- Kommunikation: Es ist eine gewisse „Müdigkeit“ spürbar, z.B. im Bereich Social Media/Sichtbarkeit
- Intendant/Kurator, sondern Bevölkerung mehr stärker konzeptionell partizipieren lassen

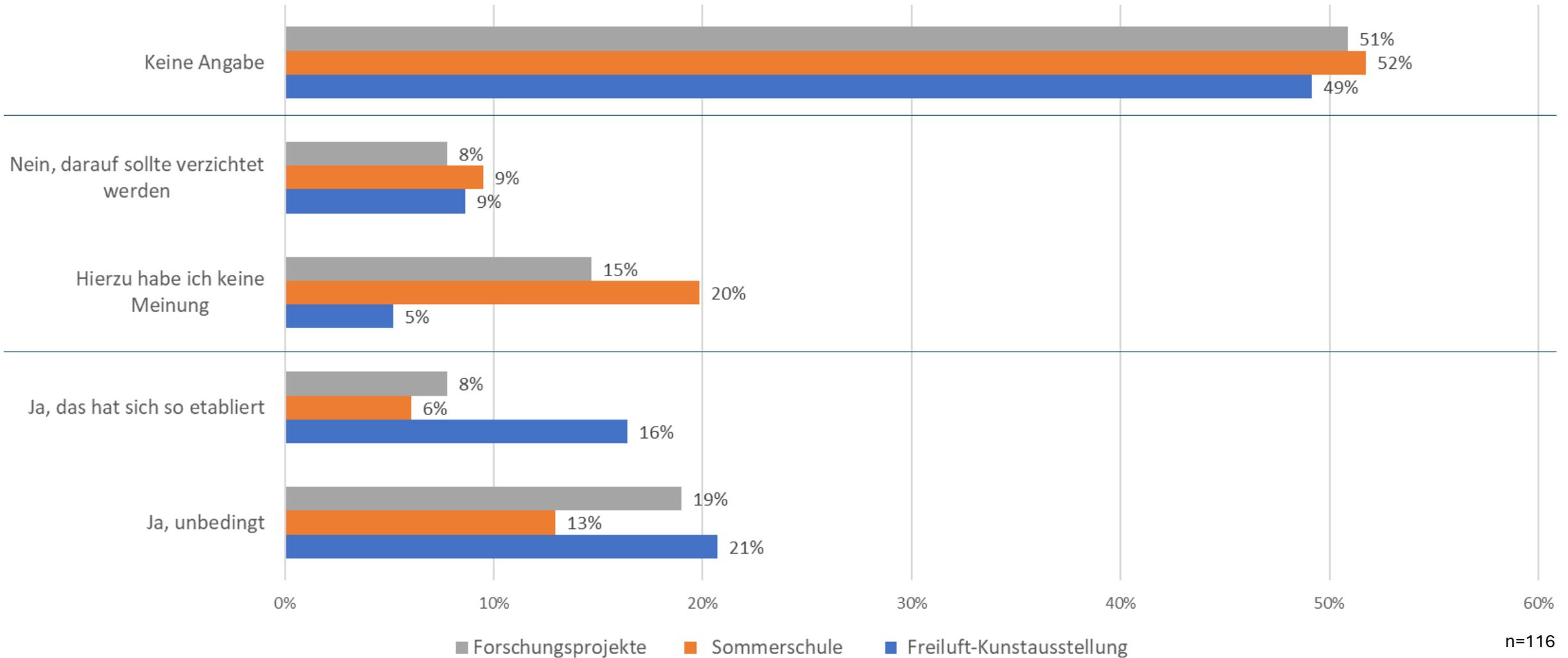
Statements «allgemein»

- Potenzial für eine solche Initiative ist zu tief / nicht vorhanden / USP nicht eindeutig
- «Für unser Tal ist eine Art Safiental nicht wichtig!», zudem umweltbelastend
- «Konflikt» zwischen Kunstangebot und wenig sach-verständiger lokaler Bevölkerung
- Die Wertschöpfung für das Tal aus den Angeboten zu gering ist
- «Themen» der Angebote und Installationen haben wenig bis keinen Bezug zum Tal, «Parallelwelt», passt aber trotzdem.

Frage 7: Möglichkeiten und Bedingungen, um die Initiativen stärker im Tal / Bevölkerung zu verankern?



Frage 8: Ist das Safiental ein „geeigneter“ Ort für Kunst-, Bildungs- und Forschungsinitiativen?



Weitere, konstruktive Inputs:

- **Safiental App nutzen**, um Bevölkerung zu informieren, aktivieren
- Inhaltlich mehr **Aufklärungsarbeit** über die Ideen/Gedanken hinter der Kunst
- Kunst oder reine Provokation?
- AS/AAA bringt nur unnötig Mehrverkehr und Unruhe ins Tal
- Mehr Sichtbarkeit über **fixe Installationen**, z.B. als Zielobjekte für eine Wanderung.
- Das Safiental «braucht diese Brücke» in die urbane Welt.
- Objekte/Installationen wie z.B. Heustall in Tenna, Felsenmalerei bei Versam waren abstrakt aber attraktiv, da klare Verbundenheit/Bezug zum Ort.
- **Weniger** (Objekte) **ist mehr** (Qualität).
- Kuratoren müssen **näher bei der Bevölkerung** sein, Sprache ist im Tal nun mal deutsch.
- Weiterhin sollte es **sanfter Tourismus** bleiben, niemals das Ziel werden einfach möglichst viele Leute ins Tal zu bringen. Niemand von uns will ein Arosa 2.0 werden